

Sinn und Zweck der Publikumsgesellschaft – Corporate Governance-Leitsätze

A. Die heutige Realität der Publikumsgesellschaften

Publikumsgesellschaften sind heute weltweit mit neuen Fragestellungen und Herausforderungen und gegensätzlichen Interessen konfrontiert.

Die Anforderungen der Öffentlichkeit und der Politik sind klar: Die global tätigen grossen Schweizer Unternehmen sollen dem Gebot der Nachhaltigkeit nachleben, sie sollen weltweite Innovationsführer sein und bleiben, sie sollen sichere, gut bezahlte Arbeitsplätze anbieten, sie sollen sich zur sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bekennen, kurzum: sie sollen gleichzeitig Wert schaffen für Aktionäre, Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten und die Öffentlichkeit und deren langfristige Zufriedenheit und freiwillige Loyalität fördern.

Gleichzeitig wirkt aber das Instrumentarium, welches das Gesetz und die gelebte Praxis den Wirtschaftsführern zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe zur Verfügung stellt, gegenläufig. Die von Investoren eingeforderte Quartalsberichterstattung führt zu einem steten hohen Druck dieser Investoren, der Medien und damit der Öffentlichkeit auf kurzfristige Erfolge und steigende Aktienkurse. Entwickelt sich der Aktienkurs eines Unternehmens während ein paar Quartalen schlechter als jener der Konkurrenz, werden regelmässig kurzfristig kurssteigernde Massnahmen gefordert wie Verkäufe von Unternehmensteilen, Fusionen oder die Rückführung von Eigenkapital an die Aktionäre zwecks Steigerung der Eigenkapitalrendite. Dringen diese Ansinnen durch, geht dies häufig langfristig auf Kosten der Innovationskraft und damit des nachhaltigen Erfolgs des Unternehmens.

Wir sind überzeugt, dass angesichts dieser Realität ein breiter gesellschaftspolitischer Diskurs notwendig ist und sich die Öffentlichkeit grundlegende Gedanken über den Sinn und Zweck der Publikumsgesellschaft und deren Rolle in der Gesellschaft machen muss.

Und wir sind überzeugt, dass uns bei dieser anspruchsvollen Gedankenarbeit die jahrzehntelang zelebrierte Antinomie des Shareholder value vs. Stakeholder

value nicht weiter bringt. Um der notwendigen Debatte Schwung zu verleihen, haben wir daher nach neuen Begrifflichkeiten gesucht.

Vor diesem Hintergrund haben wir Leitsätze formuliert, welche als Basis für einen offenen und vorurteilslosen Diskurs dienen sollen.

An diesen Leitsätzen richten wir unsere weiteren Ideen und Überlegungen aus. Wir stellen uns der Diskussion und sind offen, die Leitsätze aufgrund neuer Ideen und Entwicklungen zu verfeinern.

B. Corporate Governance-Leitsätze

1. Die Rolle der Publikumsgesellschaft in der Gesellschaft

Publikumsgesellschaften (und grössere Unternehmen im Allgemeinen) haben eine *gesellschaftliche Verantwortung*.

Die gesellschaftliche Verantwortung besteht darin, unter Wahrung allgemein anerkannter ökologischer und sozialer Ziele eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung und eine nachhaltige und gesunde Entwicklung des Unternehmens anzustreben. Dies setzt voraus, dass das Unternehmen seine Kapitalkosten überverdient.

2. Träger der gesellschaftlichen Verantwortung

Wenn Unternehmen eine gesellschaftliche Verantwortung zukommt, muss diese Leitplanke für *alle Entscheidungsträger im Unternehmen* gelten: Verwaltungsrat, Management, Mitarbeitende und Aktionariat.

Für die Wahrnehmung dieser Aufgabe sind in erster Linie der Verwaltungsrat und das Management zuständig und verantwortlich. Verantwortungsvolle Aktionäre respektieren dies und leisten dabei Unterstützung.

3. Investieren und innovieren

Der zukünftige Erfolg eines Unternehmens – und einer Volkswirtschaft – hängt entscheidend von der Bereitschaft ab, zu investieren und zu innovieren.

4. Geduldiges Kapital

Um Investitionen und Innovationen zu ermöglichen, braucht es langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital.

Institutionelle Investoren und Asset Manager, die sich zu einem nachhaltigen Investitionsverhalten bekennen, sollen den Personen, denen gegenüber sie verantwortlich sind, Rechenschaft ablegen, wie sie in einer Übernahmesituation oder bei einem anderen für das Unternehmen bedeutsamen Ereignis ihr Stimmrecht ausüben und ob und weshalb sie ihre Aktien veräußern oder ausleihen.

Corporate Governance Competence Centre

Andreas Binder (Vorsitz)

Peter Forstmoser

David Frick

Bruno Gehrig

Peter Gomez

Roman Gutzwiller

Bruno Heynen

Franz Jaeger

Ines Poeschel

Katja Roth Pellanda

Winfried Ruigrok

Markus Steiner

Gianina Viglino-Caviezel

Rudolf Wehrli

Stand 27. Mai 2019

Die Unterzeichnenden geben ihre persönliche Meinung wieder und nicht die Meinung der Organisationen, denen sie angehören.